

Vorlage Nr. 101.20.174

1. September 2026
1 von 2

Künstlerische Gestaltung von Versorgungskästen kostengünstig umsetzen

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, den Beschluss zur künstlerischen Gestaltung von Versorgungskästen im Stadtgebiet, Vorlage Nr. 101.19.1130, im Rahmen eines Pilotprojekts mit zunächst 23 geeigneten Versorgungskästen umzusetzen. Je Stadtteil soll in Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten ein Versorgungskasten gestaltet werden. Hierzu sollen gemeinsam mit den jeweiligen Eigentümern kostengünstige und unbürokratische Gestaltungs- und Beteiligungsmodelle genutzt werden.

Dabei sollen insbesondere

1. Kasseler Künstlerinnen und Künstler sowie weitere Kunstschaaffende über einen offenen Aufruf zur Beteiligung gewonnen werden,
2. vorhandene Kasseler Strukturen und Netzwerke genutzt und insbesondere „Hier im Quartier“ des Kulturzentrums Schlachthof, KolorCubes e.V., Urbane Experimente e.V. sowie die Kunsthochschule Kassel als mögliche Kooperationspartner angesprochen werden,
3. die Ortsbeiräte in die Auswahl geeigneter Standorte und die Entwicklung von Motiven mit Bezug zu Kassel oder zum jeweiligen Stadtteil einbezogen werden,
4. die Eigentümer der Versorgungskästen gebeten werden, sich insbesondere durch technische Freigabe, Reinigung und Vorbereitung der Kästen sowie nach Möglichkeit durch Materialbereitstellung oder eine finanzielle Beteiligung einzubringen.

Notwendige Materialkosten sowie, abhängig vom jeweiligen Beteiligungsmodell, angemessene Aufwandsentschädigungen können übernommen werden. Ergänzend sollen Patenschaften und die Unterstützung durch Ortsbeiräte, Vereine, Unternehmen oder andere lokale Akteure ermöglicht werden.

Im Rahmen des Pilotprojekts können unterschiedliche Formen der Umsetzung, insbesondere die Gestaltung durch Kunstschaaffende sowie gemeinsame Projekte mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Schulen oder Jugendgruppen, erprobt werden. Ziel ist es, durch Kooperationen und die Nutzung vorhandener Strukturen die im Ausschuss mündlich genannte Größenordnung von rund 2.000 Euro je Versorgungskasten deutlich zu unterschreiten.

Dem Ausschuss für Kultur ist nach Abschluss des Pilotprojekts über die tatsächlichen Kosten und die Erfahrungen mit den gewählten Umsetzungsmodellen zu berichten. Bei erfolgreichem Verlauf soll das Projekt auf weitere geeignete Versorgungskästen im Stadtgebiet ausgeweitet werden.

2 von 2

Begründung:

Bereits im Jahr 2024 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, gemeinsam mit den Ortsbeiräten ein Konzept zur künstlerischen Gestaltung von Versorgungskästen unter Einbeziehung Kasseler Künstlerinnen und Künstler zu entwickeln. Im Rahmen der späteren Berichterstattung wurde für die Gestaltung eines Versorgungskastens mündlich eine Größenordnung von rund 2.000 Euro genannt. Kosten in dieser Höhe würden eine breitere Umsetzung erheblich erschweren.

Andere Kommunen zeigen, dass durch geeignete Kooperationsmodelle deutlich geringere unmittelbare Gestaltungskosten möglich sind. Beim Projekt „Kunst am Strom“ in Rüsselsheim stehen beispielsweise 200 Euro einschließlich Materialkosten für die Gestaltung eines Stromkastens zur Verfügung. Die vorherige Reinigung übernimmt dort der Eigentümer.

Auch Kassel verfügt bereits über entsprechende Erfahrungen und Strukturen. Im Jahr 2018 wurden in Rothenditmold neun Technikkästen gemeinsam mit Kindern aus dem Stadtteil gestaltet. Darüber hinaus besteht in Kassel eine etablierte Urban Art Szene. Akteure wie KolorCubes, Urbane Experimente und „Hier im Quartier“ verfügen über Erfahrungen mit Kunstprojekten im öffentlichen Raum und der Einbindung lokaler Kunstschafter, Eigentümer sowie Bewohnerinnen und Bewohner.

Diese vorhandenen Strukturen sollten genutzt werden, um den bereits gefassten Beschluss nun praktisch und mit vertretbarem finanziellem Aufwand umzusetzen. Mit einem zunächst auf zehn Versorgungskästen begrenzten Pilotprojekt können unterschiedliche Modelle erprobt, die tatsächlich entstehenden Kosten verglichen und Erfahrungen für eine spätere Ausweitung gesammelt werden.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Alexander Grotov

gez. Holger Augustin
Fraktionsvorsitzender